Filme im Fernsehen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **31 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Spielfilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz
(Änderungen vorbehalten)

Freitag
11. Juni
20.30 Uhr

Monkey Business (Die Marx-Brothers auf See)
USA 1931; Regie: Norman McLeod; mit Groucho, Harpo, Chico und Zeppo Marx.
Die berühmten amerikanischen Komiker stellen diesmal als blinde Passagiere einen Ozeandampfer auf den Kopf. Turbulente und hintergründige Parodie auf amerikanische Operetten- und Gangsterfilme zu Beginn der dreissiger Jahre. Die Attacken auf Konventionen der Gesellschaft sind mit aggressiver Komik und typischen Marx-Brothers-Gags gespickt. — Ab 14.

Sonntag
13. Juni
20.15 Uhr
In Farbe

Just for You (Nur für Dich)
USA 1952; Regie: Elliot Nugent; mit Bing Crosby, Jane Wyman, Bob Arthur.
Familienkomödie mit dem Thema des vernachlässigten Sohnes, der sich in eine reife Frau verliebt. Mischung aus verschwenderisch ausgestatteten Tanznummern, sentimentalen Songs und ernstgemeinten Dialogen. — Ab 14.

Freitag
18. Juni
21 Uhr
Schweizer Premiere

The Caretaker (Der Hausmeister)
GB 1963; Regie: Clive Donner; mit Donald Pleasance, Robert Shaw, Alan Bates.
Der listenreiche Kampf eines Vagabunden um eine Schlafstatt unterm Dach der exzentrischen Brüder Aston und Mick. Sorgfältige Verfilmung von Harold Pinters Bühnenstück, das die Kommunikationsschwierigkeiten von Aussenseitern mit sich selbst und mit der Gesellschaft analysiert. In der hervorragenden Besetzung der Londoner Uraufführung. — Ab 16.

Freitag
25. Juni
ca. 21 Uhr

The Naked Edge (Ein Mann geht seinen Weg)
GB 1961; Regie: Michael Anderson; mit Gary Cooper, Debohra Kerr, Eric Portman.
Die Frau eines Geschäftsmannes kann den Verdacht nicht loswerden, ihr Gatte sei der Mörder eines Kollegen. Eine vom Thema her interessierende und gut gespielte, jedoch in der Spannungsinszenierung à la Hitchcock etwas gesuchte Unterhaltung. Gary Cooper in seiner letzten Rolle. — Ab 16.

Sonntag
27. Juni
20.15 Uhr

Der Musterknabe
Österreich 1963; Regie: Werner Jacobs; mit Peter Alexander, Conny Froboess, Gunther Philipp.
Erfinder und Industrieller sucht an Stelle eines verschüchterten jüngeren Bruders die Matura zu machen. Peter-Alexander-Film mit viel Klamauk. — Ab 12.

Sonntag
4. Juli
20.15 Uhr

Ich heisse Niki
BRD 1952; Regie: Rudolf Jugert; mit Paul Hörbiger, Hardy Krüger, Aglaja Schmid.
Eine junge Mutter überantwortet in der Not ihr Kind einem fremden Mann, der sich widerstrebend vom verknöcherten Beamten zum Menschen- und Kinderfreund entwickelt. Melodramatischer, aber sympathischer und zuweilen auch humorvoller Streifen. — Ab 12.

Hinweis auf interessante Filme
im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des Deutschen Fernsehens

(Änderungen vorbehalten)

10. Juni 17.40 (ZDF)	**Der Maulkorb.** Regie: Wolfgang Staudte (BRD 1958). Farbiges und kurzweiliges Lustspiel um einen Staatsanwalt.
20.15 (ARD)	**Die Zeit der Schuldlosen.** Regie: Thomas Fantl (BRD 1964). Zeitkritisches Denkspiel von Siegfried Lenz.
13. Juni 15.45 (ZDF)	**Ohayo** (Guten Morgen). Regie: Yasuyiro Ozu (Japan 1959). Probleme des nachbarschaftlichen Zusammenlebens.
14. Juni 21.05 (ZDF)	**Valparaiso, mi amor** (Die Kinder von Valparaiso). Regie: Aldo Francia (Chile 1969). Ein Dokument des sozialen Elends in Chile.
20. Juni 21.00 (ARD)	**Moby Dick.** Regie: John Huston (USA 1956). Sehenswerter Abenteuerfilm nach Herman Melvilles Roman.
21. Juni 21.00 (ARD)	**Sunset Boulevard** (Boulevard der Dämmerung). Regie: Billy Wilder (USA 1950). Die meisterhaft gestaltete Tragödie eines alternden Filmstars.
22.50 (ARD)	**Ein grosser, graublauer Vogel.** Regie: Thomas Schamoni (BRD 1970). Spielfilm-Erstling Schamonis.
26. Juni 20.15 (ZDF)	**The Defiant Ones** (Flucht in Ketten). Regie: Stanley Kramer (USA 1958). Eindrucksstarke Konfrontation mit dem Rassenproblem.
27. Juni 16.45 (ARD)	**The Last Angry Man** (Der Zorn des Gerechten). Regie: Daniel Mann (USA 1959). Absage an das materielle Gewinnstreben.
3. Juli 20.15 (ZDF)	**Sergeant Rutledge** (Der schwarze Sergeant). Regie: John Ford (USA 1960). Dank seinem menschlichen Anliegen wertvoller Western.
6. Juli 21.00 (ARD)	**Caliche Sangriento** (Der Salpeterkrieg). Regie: Helvio Soto (Chile 1969). Optisch strenggebauter Western mit antimilitaristischen Zügen.
7. Juli 22.50 (ARD)	**The Caretaker** (siehe Schweizer Programm)

Massenmedien. Literatur zur Medienpädagogik und politischen Bildung. Zusammengestellt von Günther Vogg und Wolfgang Böhm. Herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung, Düsseldorf, und dem Wissenschaftlichen Institut für Jugend- und Bildungsfragen in Film und Fernsehen, München/Düsseldorf, 1971, 67 S. — In 13 Abteilungen wird hier eine praktische Übersicht über die deutschsprachige Literatur zu den Massenmedien vorgelegt. Wenn auch kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird, so erweist sich dieser praktikable Handweiser doch als zuverlässiges und umfassendes Nachschlagewerk, besonders in den Bereichen Medienpädagogik und politische Bildung. Ein Autorenverzeichnis schliesst diese äusserst nützliche Broschüre ab. ul.

(Fortsetzung von Seite 138)

beiläufig: «Wetten? Man muss eben verstehen, richtig mit den Frauen umzugehen.» Und es gelingt ihm. Sein Trick ist simpel: Er weckt die Unzufriedenheit der Müllerin, indem er einen Traumalltag in der Grossstadt gegen den mühsamen, aber wirklichen Alltag der jungen Frau ausspielt (also genau das, was auch die Illustrierten in allen Variationen immer wieder tun!) — und als Dreingabe spielt er noch eine Nacht lang Trompete unter ihrem Fenster.

Sie folgt ihm wenig später in die Grossstadt, um ihn wiederzufinden und bei ihm zu bleiben. Aber erst als sie spät am Abend von der Strasse, ausgeraubt und müde, in seine Wohnung schaut und ihn als Familienvater vor dem Bildschirm sitzen sieht, beginnt sie zu begreifen.

Sie kehrt zurück in ihr Heim und fügt sich in ihre alte Rolle: Ihrem Mann, der angezogen auf dem Bett schläft, zieht sie — wiederum treu ergeben — die Schuhe aus.

Zunächst ist man vielleicht geneigt anzunehmen, dass der Film von Zdravko Randic eine «der letzten Wahrheiten des menschlichen Lebens» aufzeige — aber, zeigt er denn wirklich einen tauglichen Versuch des Aufbegehrens als Akt der Selbstbefreiung?

Bleibt ausserdem die Frage: Muss es in alle Ewigkeit Sache der Frau bleiben, den Männern die Schuhe auszuziehen? Walter Vian